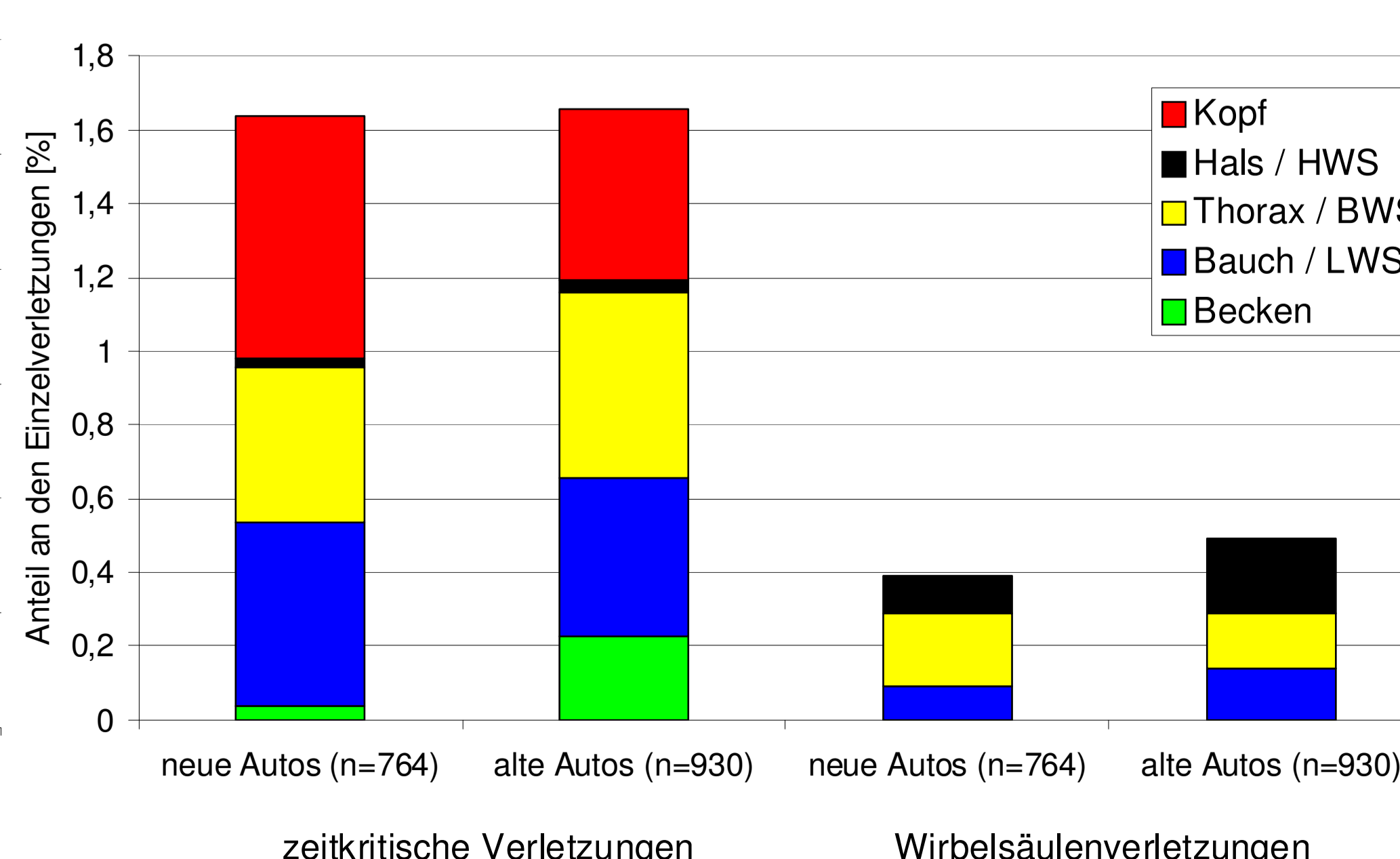
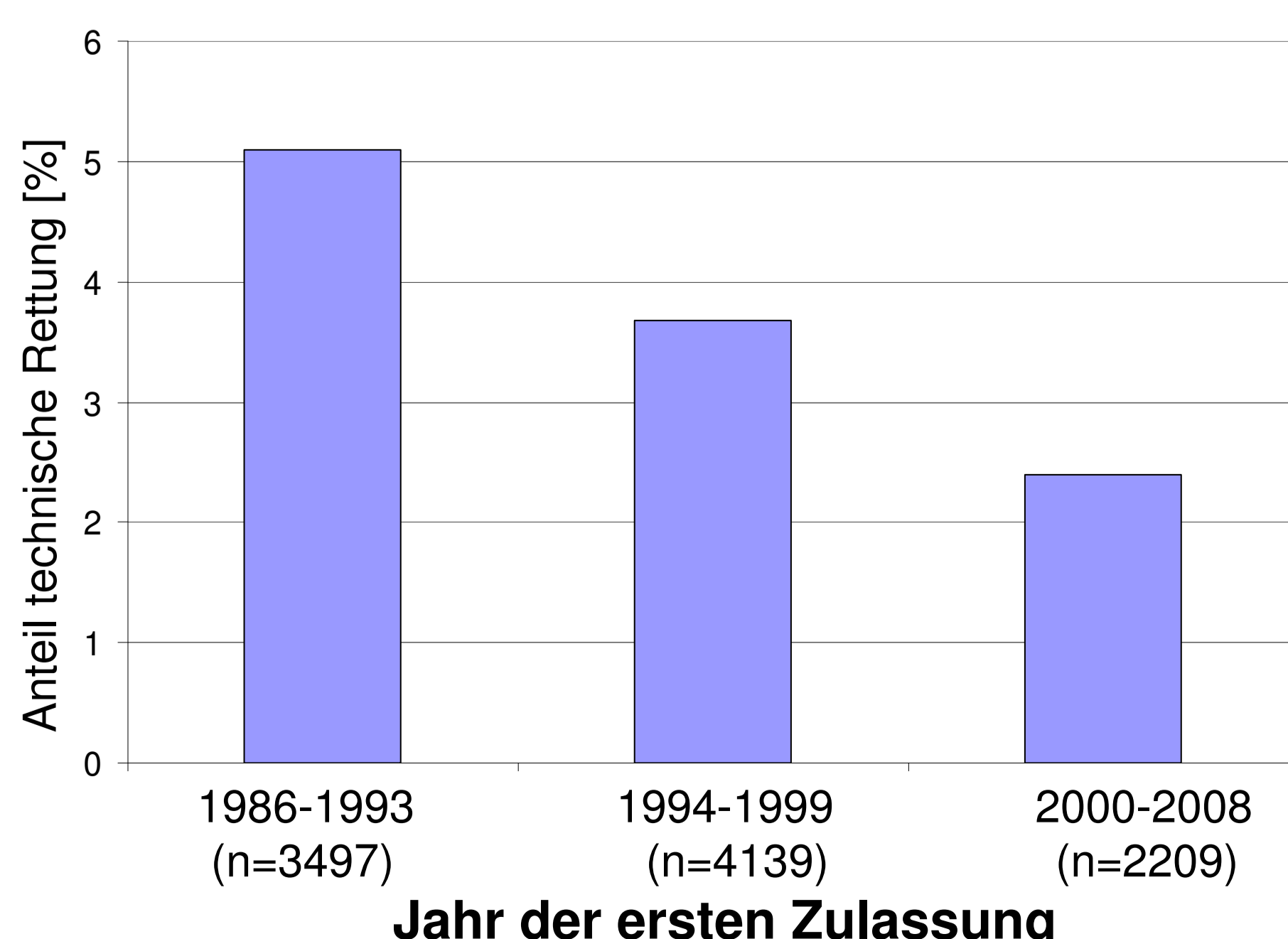
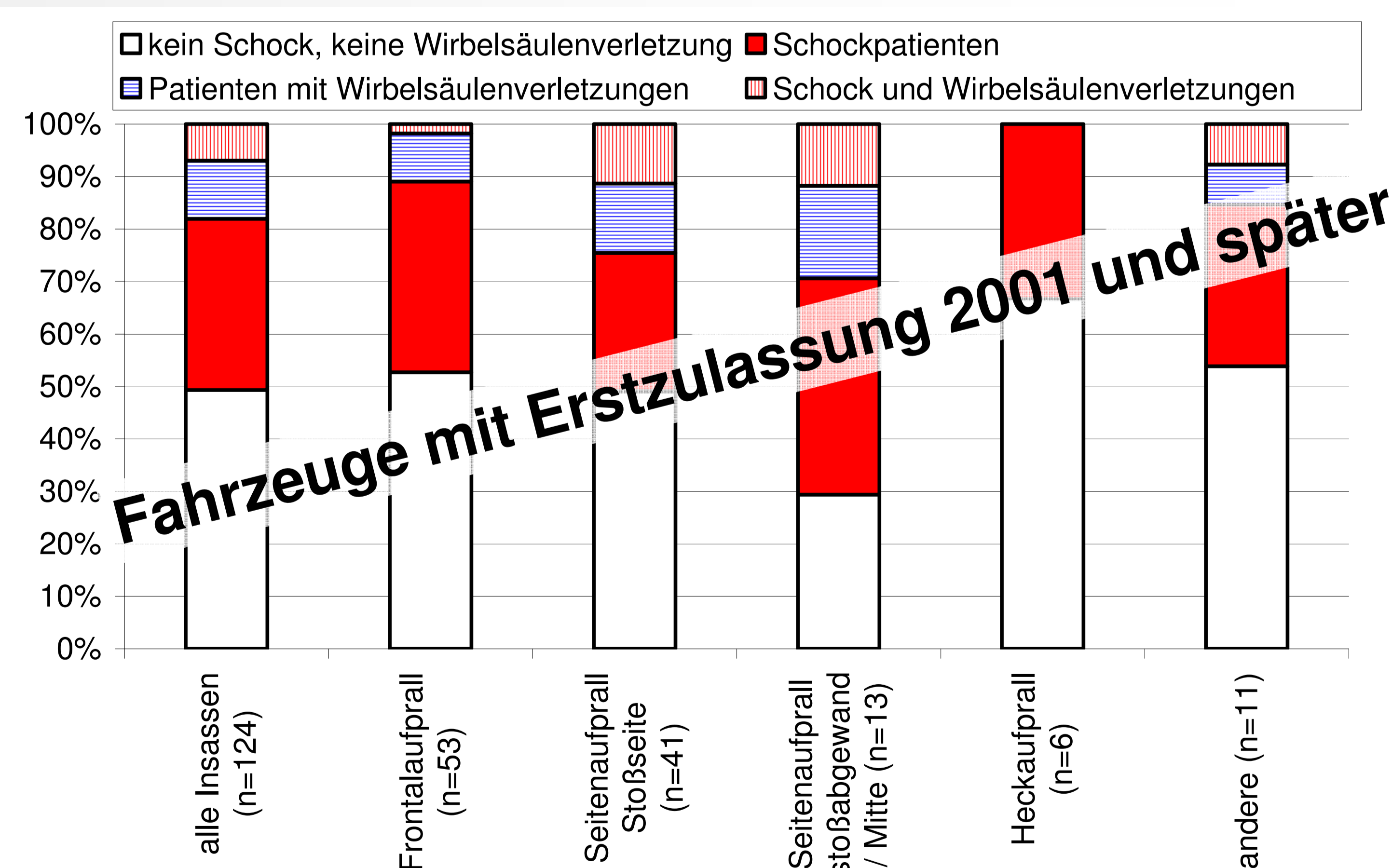
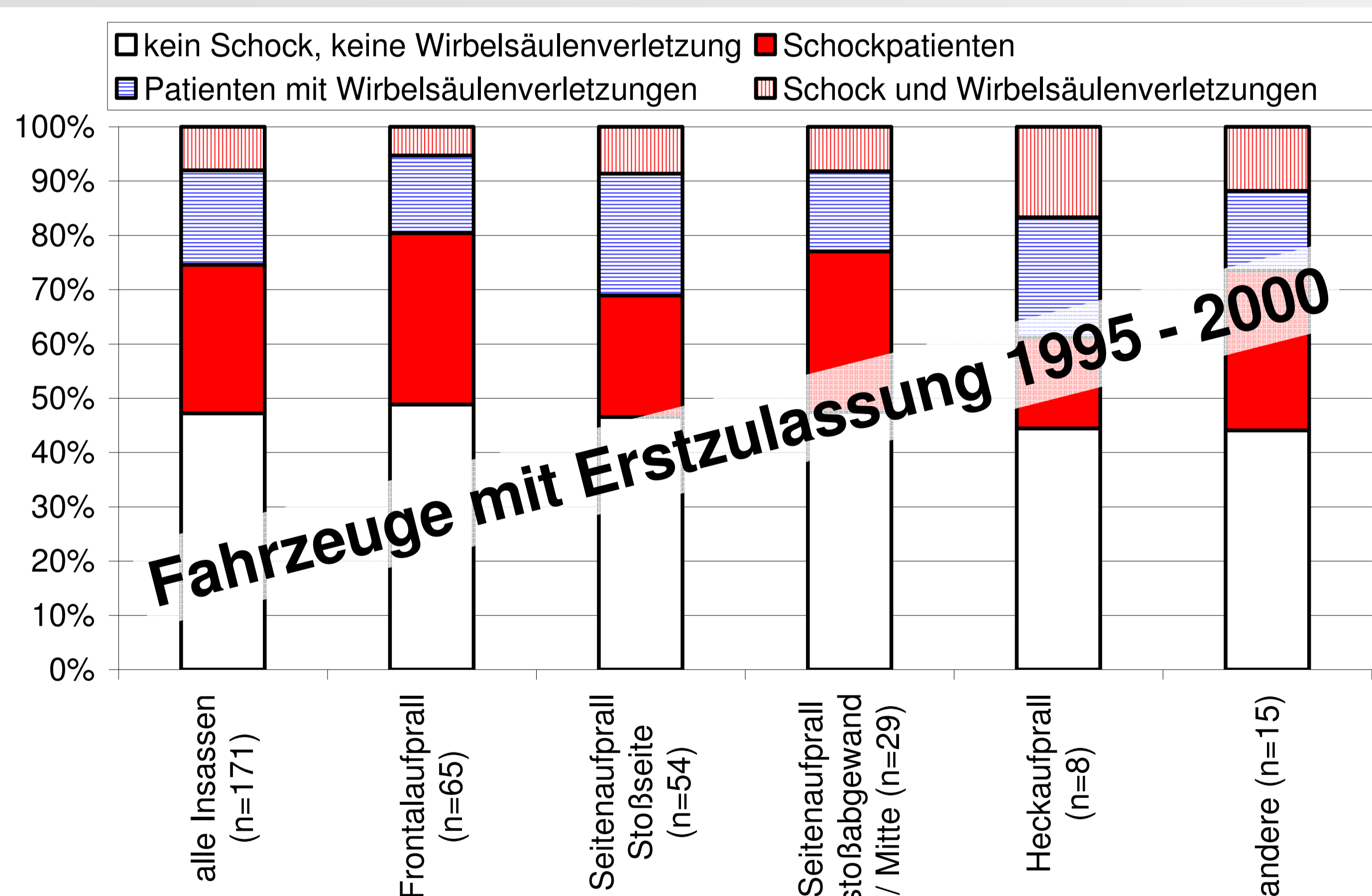


Technische Rettung aus Kraftfahrzeugen – sind neue Strategien notwendig?

- Aktuelle Rettungsstrategie wurde in den siebziger Jahren entwickelt
 - viele Wirbelsäulenverletzungen führten aus Sorge von Folgeverletzungen durch ungeeignete Rettungsmaßnahmen zu einer aufwändigen technischen Rettung
- Fahrzeuge haben sich seitdem weiter entwickelt
 - verbesserte Gurtsysteme (Vermeidung von Submarining)
 - Entwicklung von Airbags (Verringerung des HWS Verletzungsrisikos)
 - Fahrzeugstrukturen, die in die Fahrgastzelle eindringende Strukturen vermeiden
- Ist die achsengerechte Rettung noch zeitgemäß? Gehen aufwändige Rettungsmaßnahmen zu Lasten einer schnellstmöglichen Rettung?
- Hypothesen
 - technische Rettung seltener nötig
 - HWS und LWS Verletzungen seltener
 - zeitkritische innere Verletzungen häufiger
- Analyse GIDAS (German In-Depth Accident Study / Verkehrsunfallerhebungen im Großraum Hannover und Großraum Dresden) Daten
 - Unfälle 2001 – 2008 (neue Autos n=124 und alte Autos n=171)
 - grobe Abschätzung des Risikos
 - Verschlimmerung Wirbelsäulenverletzung wird dabei systematisch überschätzt
 - zeitkritische Verletzungen werden dabei systematisch unterschätzt
- Technische Rettung ist in neuen Fahrzeugen seltener notwendig
- Trotz vorsichtiger Schätzung zugunsten Wirbelsäulenverletzungen treten zeitkritischen Verletzungen häufiger auf als Wirbelsäulenverletzungen

Methode Fragestellung Ergebnisse



Kontakt
 Dr.-Ing. Heiko Johannsen
 Verein für Fahrzeugsicherheit Berlin e.V.
 Gustav-Meyer-Allee 25 / TIB 13
 13355 Berlin
 Tel: + 49 30 / 692 057 210
 johannsen@fahrzeugsicherheit-berlin.de

- Es ist notwendig, die Strategie bei der technischen Rettung zu überdenken